

Haug: „Da muss man einfach helfen“

Landratsamt mietet Großteil des DRK-Hauses in Kuppenheim an, um weitere Flüchtlinge unterzubringen

Von Sabine Wenzke

Kuppenheim – Das Landratsamt Rastatt mietet große Teile des DRK-Hauses in Kuppenheim an, um weitere Flüchtlinge unterzubringen. Ab September sollen dort 15 bis 20 Asylbewerber einquartiert werden. „Da muss man einfach helfen“, betont DRK-Kreisgeschäftsführer Michael Haug mit Blick auf den Flüchtlingszustrom und die Unterbringungsproblematik. „Es ist ein Glücksfall für uns, weil das Haus teilweise leer steht und wir derzeit einen Engpass haben“, bekräftigt der Erste Landesbeamte Dr. Jörg Peter im BT-Gespräch.

Nicht tangiert von der Anmietung seien die Räumlichkeiten im Erdgeschoss, die nach wie vor dem Jugendrotkreuz und dem DRK-Ortsverein Kuppenheim zur Verfügung stehen, informiert Haug weiter.

Auf das Domizil in der Straße Am Kanaldamm aufmerksam geworden war der Landkreis über die Stadt Kuppenheim, auf deren Boden das Haus steht. In der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft im Kuppenheimer „Kreuz“ leben



Im DRK-Domizil in Kuppenheim sollen ab September 15 bis 20 weitere Flüchtlinge untergebracht werden.

Foto: Vetter/av

derzeit mehr als 100 Asylbewerber, 28 davon mangels anderer Raumkapazitäten in Zelten im „Kreuz“-Saal (wir berichteten). Manche der Flüchtlinge aus dem „Kreuz“-Saal werden wohl ins DRK-Haus umziehen, in dem bereits eine Familie kurzfristig unter-

gebracht wurde und das sehr gut mit Sanitäranlagen und Küchen ausgestattet ist. Das Landratsamt versuche, die Unterbringung der Menschen in den Pagodenzelten nach Möglichkeit kurz zu halten und diese primär – wenn es die Räumlichkeiten zulassen – auch zu

verlegen. Es brauche aber auch die Flexibilität mit den Zelten, sagt Peter angesichts weiterer Asylbewerber-Zuweisungen.

Der Mietvertrag mit dem Landratsamt soll mit einer kurzen Kündigungsfrist (drei Monate) geschlossen werden, teilt Haug auf weitere BT-Nachfra-

ge mit. Unabhängig davon will der DRK-Kreisverband Rastatt das Gebäude nach wie vor verkaufen, das ihm schon längst viel zu groß geworden ist. Eigentlich wollte die Narrenzunft Knöpfe Kuppenheim das 1990 eingeweihte Haus im Frühjahr dieses Jahres erwerben und dann zusammen mit dem DRK als Mieter nutzen (wir berichteten). Daraus ist bis heute nichts geworden. Zwischenzeitlich gab es bei der Narrenzunft eine Mitgliederversammlung, bei der ein neuer Vorstand gewählt worden ist. Die Knöpfe werden derzeit durch die Vorstandsmitglieder Ilona Schmitt-Walz und Ralf Klos vertreten.

Der DRK-Kreisverband sei daher einerseits abwartend, beabsichtige aber auch weiterhin, sich von der Immobilie zu trennen, verweist Haug auf den bestehenden Beschluss des Aufsichtsrats.

Derzeit gehe es aber um die Unterbringung der Flüchtlinge, so Michael Haug: „Da kann man als DRK und als Mensch nicht nein sagen.“ Es sei ein Zeichen der guten Partnerschaft zwischen Landkreis und DRK-Kreisverband, praktizierende Hilfe zu leisten, verdeutlicht auch Jörg Peter.